



**Anfrage Wyss Josef und Mit. über coronabedingte Veränderung der Arbeitsmodelle und deren Auswirkung auf das zentrale Verwaltungsgebäude am Seetalplatz**

eröffnet am 15. März 2021

Die Corona-Pandemie hat zu komplett veränderten Arbeitsmodellen geführt. Viele administrative Aufgaben werden von den Arbeitnehmenden im Homeoffice ausgeführt. Dies ist sowohl in der Wirtschaft als auch in der öffentlichen Verwaltung der Fall. Sowohl die Arbeitgeber wie auch die Arbeitnehmenden haben sich mit dieser Situation schnell und gut arrangiert und sich entsprechend eingerichtet.

Es ist zu erwarten, dass sich der Homeoffice-Anteil nach dem Abklingen der Pandemie zwar wieder reduzieren wird, ganz verschwinden wird dieser jedoch nicht. Umfragen zeigen schon jetzt, dass sich viele Arbeitgeber und Arbeitnehmende einen Homeoffice-Anteil von 20 bis 40 Prozent vorstellen können.

Dies wird in der Wirtschaft und in der Verwaltung grosse Auswirkungen auf die notwendigen Büroinfrastrukturen haben. Auch für das geplante zentrale Verwaltungsgebäude des Kantons Luzern am Seetalplatz wird dies substantiell andere Bedürfnisse generieren. Da die Planungsarbeiten schon weit fortgeschritten sind, stellt sich dringend die Frage, wie diese Entwicklung antizipiert wird.

Wir bitten die Regierung in diesem Kontext nachfolgende Fragen dringlich zu beantworten:

1. Mit welchem Homeoffice-Anteil rechnet der Kanton Luzern in Zukunft, und wie hoch ist der Anteil aktuell?
2. Auf welchen Grundlagen wird das Projekt des zentralen Verwaltungsgebäudes aktuell geplant?
3. Wie wurden die neuen Arbeitsmodelle in der Planung antizipiert?
4. Um wie viel kann der Raumbedarf reduziert werden?
5. Ist geplant, dass mit den neuen Platzreserven noch weitere Dienststellen und Abteilungen ins zentrale Verwaltungsgebäude wechseln?
6. Es ist zu erwarten, dass durch die neuen Arbeitsmodelle in den nächsten Jahren viele Büroinfrastrukturen frei werden. Welche Auswirkungen wird dies für den Verkauf oder die Vermietung der bisherigen Büroräumlichkeiten des Kantons Luzern haben?
7. Macht das Projekt eines zentralen Verwaltungsgebäudes aus den Erkenntnissen der neuen Entwicklung immer noch Sinn?
8. Welche Auswirkungen auf andere Infrastrukturprojekte sind zu erwarten, insbesondere auf das Polizeizentrum und das neue Laboratorium in Rothenburg?
9. Ist es denkbar, die Kantonsgerichte ebenfalls ins zentrale Verwaltungsgebäude zu integrieren?

Wyss Josef  
Scherer Heidi  
Lipp Hans  
Rüttimann Daniel

Häfliger-Kunz Priska  
Kaufmann Pius  
Roos Guido  
Krummenacher-Feer Marlis  
Piani Carlo  
Zurkirchen Peter  
Marti Urs  
Piazza Daniel  
Wedekind Claudia  
Bucheli Hanspeter  
GrüterThomas  
Rüttimann Bernadette  
Schnider-Schnider Gabriela